

# Ziegenzucht 2011

In den letzten 20 Jahren haben sich in Thüringen unterschiedlich strukturierte Ziegenbetriebe herausgebildet. Wir finden Bestände mit 1000 bis 2000 Tieren. Die in modernen Melkanlagen gewonnene Milch wird an die Käserei Altenburger Land in Lumpzig - Hartha geliefert.

Mittlere Bestände mit 30 – 100 Tieren leben ebenfalls von der Ziegenhaltung. Sie verarbeiten die ermolzene Milch selbst zu Käse und Joghurt, um sie in der Region als Spezialitäten zu vermarkten. Durch ihre Initiative findet seit 2009 alljährlich im September ein Thüringer Käsemarkt auf dem Gelände des Freilichtmuseums in Hohenfelden statt.

Die meisten dieser Betriebe sind trotz ihres großen Arbeitspensums aktive Herdbuchzüchter und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit unserer Ziegenrassen.

Ziegen in Kleinstbeständen sind meist Hobbytiere. Sie pflegen jedoch auch Rest- und Splitterflächen in unseren Dörfern und beleben somit die ländliche Region.

Entscheidend für hohe Leistungen in der Tierzucht sind gesunde Bestände.

Fachliche Voraussetzung ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Schaf- und Ziegengesundheitsdienst in Thüringen. Etwa 80% der Herdbuchbetriebe nehmen am freiwilligen CAE – Sanierungsprogramm teil.

Zur Verbesserung der Eutergesundheit in Thüringer Milchziegenbetrieben wurden im Rahmen des Projekts „Existenzsichernde Schaf- und Ziegenhaltung“ in Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft und der Thüringer Tierseuchenkasse in den Jahren 2010/2011 umfassende Untersuchungen zur Eutergesundheit in Thüringer Großbetrieben durchgeführt.

Im Kontrolljahr 2011 nahmen 18 Ziegenbetriebe an der Milchleistungsprüfung teil. Mindestens 7 Milchkontrollen sind zur Berechnung der 240-Tage-Laktationsleistung notwendig. Große Unterstützung und fachlichen Rat bekommen die Ziegenhalter dabei vom Thüringer Verband für Leistungsprüfung.

Im Jahr 2011 gab es zahlreiche züchterische Höhepunkte.

Thüringer Ziegenhalter beteiligten sich sehr erfolgreich an der Bundesziegenschau auf der Mitteldeutschen Agra im Mai 2011.

Hartmut und Doris Scharfe aus Neustadt/Harz und Marion Kämmerer aus Niederoßla erhielten für ihre Burenziegen erste Preise.

Überragende Erfolge gab es bei den Thüringer Wald Ziegen, ebenfalls aus dem Bestand von Marion Kämmerer. Sie stellte die Bundessiegertiere bei den Böcken und auch bei den Ziegen, erhielt den Messepreis und wurde mit der BMELV-Plakette in Bronze ausgezeichnet.

Im Juli 2011 fand in Haus Düsse anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Zuchtkooperation eine Eliteziegenschau statt. Unser Verband ist Mitglied dieser Vereinigung und wurde von Stefan Norbey aus Tiefenort dort vertreten. Er stellte eine sehr gut vorbereitete Kollektion Thüringer Wald Ziegen aus und erhielt eine BMELV-Plakette in Bronze.

Auch auf zahlreichen Regionaltierschauen präsentierten sich Ziegen in einer großen Rassevielfalt einem interessierten Publikum.

## Entwicklung der Tierzucht in Thüringen Berichtsjahr 2011 - Ziegenzucht

**Tabelle 5/01: Staffelung der Ziegenbestände im Jahr 2011**

	Anzahl Tierhalter	Anzahl Ziegen
1 - 5	2.220	5.246
6 - 10	328	2.429
11 - 25	138	2.172
26 - 50	43	1.476
51 – 100	6	429
über 100	7	5.885
	<b>2.742</b>	<b>17.637</b>

*Quelle: Thüringer Tierseuchenkasse)*

**Tabelle 5/02 Bestand an Herdbuchziegen 31.12.2011**

Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl Mutterziegen
Weißer Deutsche Edelziege	3	40
BDE, Erzgebirgsziege	1	9
Thüringer Wald Ziege	30	383
Burenziege	17	117
Walliser Schwarzhalsziege	2	9
Angoraziege	1	21
Anglo Nubier Ziege	2	14
Tauernschecke	1	16
Pfauenziegen	1	3
insgesamt	58	612

**Tabelle 5/03: Herdbuchaufnahmen und Körungen 2011**

<b>Rasse</b>	<b>HB – Aufnahme</b>	<b>Körung</b>
Weißer Deutsche Edelziege	8	1
Thüringer Wald Ziege	87	19
Burenziege	18	13
Walliser Schwarzhalsziege	1	
Pfauenziege	3	2
Angoraziege	8	
<b>Insgesamt:</b>	<b>125</b>	<b>35</b>

**Tabelle: 5/04 Zuchtleistungsprüfung –  
Fruchtbarkeitsleistungen der Ziegenrassen 2011**

<b>Rasse</b>	<b>Ablammungen Anzahl</b>	<b>Geborene Lämmer Anzahl</b>	<b>Ablamm- ergebnis %</b>
<b>Weißer Deutsche Edelziege</b>	36	65	181
<b>BDE, Erzgebirgsziege</b>	7	14	200
<b>Thüringer Wald Ziege</b>	246	472	193
<b>Burenziege</b>	59	112	190
<b>Anglo Nubier Ziege</b>	11	21	191
<b>Angoraziege</b>	10	16	160
<b>Pfauenziege</b>	3	5	167

*Ablammergebnis: geborene Lämmer : Anzahl Ablammungen x 100*

## Tabelle: 5/05 Milchleistungsprüfung - 240-Tage-Referenzlaktationsleistung

Jahr	Anzahl	Milch kg	Fett %	Durchschnittliche Leistung			
				Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß
2007	198	663	3,18	21,1	3,00	19,9	41,0
2008	179	780	3,70	28,8	3,10	24,2	53,0
2009	216	705	3,52	24,8	3,00	21,1	46,0
2010	257	673	3,48	23,4	2,97	20,0	43,4
2011	270	651	3,54	23,1	3,01	19,6	42,6

## Tabelle 5/06 Milchleistung der Ziegenrassen 2011

Rasse	Abschlüsse Anzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß Kg	Fett + Eiweiß
TWZ	225	621	3,56	22,1	3,01	18,7	40,8
WDE	37	848	3,47	29,4	2,96	25,1	54,5
BDE	4	680	3,45	23,5	3,15	21,4	44,9
Anglo- Nubier	3	402	3,40	13,7	3,66	14,7	28,4

### Spitzenleistungen der einzelnen Rassen

Weiße Deutsche Edelziege

TH0020307, Leni 1.532 4,37 66,9 3,16 48,4 115,3  
Dieter Schneider, Ottstedt

Thüringer Wald Ziege

DE01160099811 Meike 1.307 3,90 50,9 3,24 42,3 93,2  
Jörg Wiemann Wipperndorf

## Tabelle 5/07 Fleischleistungsprüfung 2011

	Anzahl Tiere	LM Geburt g	tägliche Zunahme g 50.Lebenstag
<b>1.Burenziegen</b>			
Jungziegen gesamt	23	3.300	236
Jungböcke gesamt	8	3.300	266
<b>Tiere gesamt</b>	<b>31</b>	<b>3.300</b>	<b>246</b>
<b>2. Anglo Nubier Ziegen</b>			
Jungziegen	11	2.500	177
Jungböcke	7	2.800	170
<b>Tiere gesamt</b>	<b>18</b>	<b>2.650</b>	<b>174</b>
<b>3.Pfauenziegen</b>			
Jungziegen	3	3.800	192
Jungböcke	2	4.000	217
<b>Tiere Insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>3.900</b>	<b>205</b>



Fazit:

Die Tierart Ziege finden wir in Thüringen in allen Regionen. Ihre Produkte, sowohl Milch als auch Fleisch sind in Marktnischen als regionale Spezialitäten angesiedelt. Aufgrund ihres selektiven Freßverhaltens sind Ziegen in der Landschaftspflege von großer Bedeutung. Durch gemeinsames Beweiden mit Schafen können empfindliche Lebensräume gepflegt, die Verbuschung zurückgedrängt und dadurch die spezifische Vielfalt von Pflanzenarten erhalten werden.

Die Ziegenhaltung ist somit auch eine, nicht unbedeutende, Einkommensalternative für Menschen im ländlichen Raum.